

## Unsere künftige Kohlenwirtschaft.

Deutschlands wirtschaftliche Lage nach diesem Kriege macht unbedingt auch eine Neuregelung unserer künftigen Brennstoffwirtschaft nötig. Das begründete gestern abend vor einer großen Versammlung von Ingenieuren im Verein deutscher Ingenieure (Bezirk Berlin) Professor Dr. Brabbée, der schon früher ähnliche Vorschläge gemacht hatte. Die Schonung unserer Kohlenvorräte ist so nötig, daß in Zukunft nicht mehr jeder Person und jedem Betriebe die beliebige Verwendung und Verschwendung freigegeben werden darf. Grundsatz muß künftig sein: Es dürfen nur die unbedingt notwendigen Mengen verfeuert und diese Mengen müssen auf das sorgfältigste ausgenutzt werden. Will man das durchführen, so wird man allerdings erhebliche Verbesserungen mit unseren Heiz- und Kochapparaten jeder Art vornehmen müssen, ja, Prof. Dr. Brabbée befürwortete sogar die Einführung möglichster Einheitsformen, die aufs gründlichste ausgeprobt sind. Trotz mancher modernen Verbesserungen wird in unseren üblichen Öfen und Herden doch noch eine ungeheuerliche Wärmeverschwendung getrieben, ebenso bei Zentralheizungen, Lüftungs- und Warmwasseranlagen, weiter insofern falscher Schornsteinanlagen, wärmetechnisch falscher Einrichtung der Gebäude. Bei gründlichen Verbesserungen könnten 25 v. H. des Brennstoffes, nämlich etwa 8 Mill. T. für etwa 175 Mill. M. jährlich allein beim Hausbrand erspart werden.

Ganz im argen liegt auch noch die Abwärme-Verwertung. Es ist überraschend, welche Ersparnisse sich auch hier machen lassen. Die Eisenbahnen (sie nützen jetzt nur 5 v. H. des Brennstoffes wirklich aus), sollen durchweg elektrischen Betrieb erhalten. Heranziehung der Wasserkräfte ist ebenfalls nötig. Im Bauwesen muß jetzt darauf gesehen werden, daß man nicht nur aus billigen Stoffen baut, sondern vielmehr, daß diese Stoffe auch bautechnisch gut sind und sparsames Heizen ermöglichen. Sonst werden solche „sparsamen Bauten“ auf die Dauer sehr teuer. Mehr wie bisher müssen die Kohlen durch andere Brennstoffe wie Torf usw. gestreckt werden. Dem Vorschlage, alle Kohlen zu vergasen, ist zu widersprechen, jedoch muß der Vergasung künftig allerdings ein weit größeres Feld eingeräumt werden. Unsere Kenntnisse auf diesem Gebiete stehen allerdings noch am Anfange. Was die Gasverwertung betrifft, so sollte man noch viel mehr zum Gaskochen übergehen. Die Gasheizung hat sich beschränkter bewährt. Die Ausfuhr von Kohle sollte so niedrig wie möglich gehalten werden und dann nur in Form von Halb- oder Fertigerzeugnissen erfolgen. Zum Studium aller dieser Fragen würde sich ein Forschungsinstitut (Kohlenwirtschaftsamt) für das Nationalvermögen glänzend bezahlt machen.

Zur Bergesellschaftung sind die Kohlenbetriebe vielleicht schon reif. Dringend wäre aber vor Ueberstürzung zu warnen. Ohne die Mitwirkung von Ingenieuren darf sie nicht geschehen. Ueberhaupt soll man beim deutschen Wiederaufbau so nach dem Worte der Ingenieure fragen. Das Unglück Deutschlands ist zum Teil auf die Tatsache zurückzuführen, daß man technische Hilfsmittel falsch eingeschätzt hat. Wenn man jetzt die Ingenieure anderen Gewalten unterordnet, so wird der Zusammenbruch des Reiches sicher sein. Ingenieure müssen in die Volksvertretungen, in die Verwaltung und Regierung! Der jetzigen Regierung rief Prof. Dr. Brabbée zu: Ohne die hemmungslose Mitwirkung der Ingenieure ist der Wiederaufbau Deutschlands unmöglich! (Stürmischer Beifall.)